



**Brigitte Zypries**  
Bundesministerin der Justiz  
Mitglied des Deutschen Bundestages



**Grußwort anlässlich der 10. Verleihung  
des Robert-Goldmann-Stipendiums  
am 21. Mai 2009 in Reinheim**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Festveranstaltung grüße ich vielmals.

„Die jüngeren Generationen sind nicht dafür verantwortlich, was damals geschah, aber sie sind verantwortlich für das, was in der Geschichte daraus wird.“ Diesen zutreffenden Ausspruch von Richard von Weizsäcker hat sich die Stadt Reinheim zu Eigen gemacht und ein Stipendium gestiftet, das den Namen des Reinheimer Ehrenbürgers Robert Goldman trägt. Robert Goldman teilt das Schicksal vieler Deutscher jüdischen Glaubens, die während des Nationalsozialismus verfolgt worden sind. Dass er heute immer wieder in seinen alten Heimatort zurückkehrt, ist eine Ehre und Auszeichnung für die Stadt Reinheim. Sein Engagement für Toleranz und Verständigung ist beeindruckend und dafür bin ich ihm zutiefst dankbar.

Mit dem Stipendium engagieren sich die Stadt und ihr Ehrenbürger heute für die deutsch-jüdische Verständigung. Das ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie aus der besonderen Beziehung zwischen einer Kommune und ihren Bürgern, die während des Nationalsozialismus vertrieben wurden, Gutes für die Zukunft bewirkt werden kann. Die Stadt Reinheim zeichnet auf Vorschlag von Robert Goldman Personen oder Institutionen aus, die sich mit Fragen des Rassismus und der Wahrung der Menschenwürde intensiv auseinandergesetzt haben. Abwechselnd wurden deutsche und amerikanische Historiker, Journalisten und gemeinnützige Organisationen gefördert. Auch das Zentrum für Antisemitismusforschung in Berlin und die Initiative „Gesicht zeigen“ sind unter den Preisträgern.

Frau Dr. Katja Gelinsky ist die 10. Stipendiatin und ich gratuliere ihr vielmals zu dieser Auszeichnung. Sie ist als versierte Beobachterin und Berichterstatteerin der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in den USA bekannt. Das Thema „Wie Amerikas Juden das heutige Deutschland sehen“ ist bei ihr in sehr guten Händen und ich bin gespannt auf ihre sachkundige Ausarbeitung.

Der Stadt Reinheim und ihrem Bürgermeister Karl Hartmann danke ich für ihre großartige Initiative zur deutsch-jüdischen Verständigung. Sie nehmen damit in beispielhafter Weise jene Verantwortung für den Umgang mit der deutschen Geschichte an, die Richard von Weizsäcker zu Recht eingefordert hat. Ich wünsche der Stadt und ihrem Ehrenbürger Robert Goldmann dabei auch in Zukunft recht viel Erfolg.



Brigitte Zypries, MdB  
Bundesministerin der Justiz